

zu berichten haben, Fortschritte erzählt worden. Die
mitrische Vita des Bischofs Othmar von Lucca von Ran-
gerius, die zwar nicht eigentlich geschichtlich verfaßt
ist, immerhin aber in ihrem letzten Drittel eine
viele Nachrichten namentlich für die Geschichte und
Verfassung Luccas in der achtzigsten Jahreshälfte des 11. Jahrhunderts.
Diese enthält, hatte zuerst Ernst Sachse bearbeitet
und, wie man damals glaubte, zweifelsfrei gemacht;
aber diese geschichtlichen Stoff hatte dem Übersetzer
ein Band des N. A. gehandelt und Meyer u. Knecht
hat in den Jahrbüchern Heinsius' 10. weitere Beiträge zu
ihren Kritik geliefert. Dann hatte Gerhard Schwartz die
Angabe revidiert, eine Blattversetzung in der Hand.
Schon nachgewiesen, durch die der Zusammenhang völlig
unterbrochen war, da schlecht überlieferten Text durch
einfachere Emendationen verlor und manche
Nachweisungen über benutzte patristische Quellen stehen und den Sachkommentar gefordert
dieser Arbeit aber nicht zu Ende geführt. Jetzt ist sie
von Herrn Prof. Schmidt abgefaßt worden, der auch
eine in N. A. zu veröffentlichende Ausgabe darüber
verfaßt hat und hier u. a. nachweist, daß die altina
provische Vita Othmaris nicht, wie ihr letzter Heraus-
geber Lohmann annahm, von dem Primicerius von Lucca
Rando (richtigen Rando) herrührt, sondern daß ihre
Verfasser ein anderer, dem Namen nach unbekannter Kleriker
aus Lucca ist. Für den Sachkommentar konnte insbeson-
dere neuerdings ^{ne} (erste Band des) ^{unter} den Regesta
charakteristischer Plinius angeordneten Regesten Luccas mit
Nutzen verwendet werden. Ein andere von G. Schwartz
begonnen Arbeit für diesen Band, die Chronik des Klosters
Chiara in Piemont, habe ich zur Vollendung dem Fürsten
Dr. Abegg in Straßburg übergeben, die 1906 in Leipzig
mit einer in Straßburg angefertigten Dissertation über
die Geschichte Mailands in den ersten Jahrzehnten des
13. Jahrhunderts promoviert hat und ~~inzwischen~~
einige Monate als Volontärin bei den Monumenten be-
schäftigt worden ist, die sie durch die Kriegsausstellung
zu anderen Tätigkeit im vaterländischen Hilfsdienst

Herr Prof. Hofmeister hat einen Aufsatz
über die Kritik des Grundgesetzes des Abegg
zu Fontana's I. Cap. et Fontana's Geschichte
des N. A. erscheinen soll.

h. bisher übersehene
h. in einer ganzen Abschrift des verlorenen
alten Codex

h. auf einen Hinweis
F. ohne Gehalt und probieren

unde, die hat sich, soviel ich bis jetzt sehen kann, bei
seinem nahezu vollendeten Arbeit befriedigend bewährt.
Im ganzen stehen die Arbeiten für diesen Band so, daß
ebenfalls, sobald nach Herstellung der Frieden, die Anfer-
tigung des dafür erforderlichen Papiers möglich wird,
der Druck beginnen kann.

Herr Prof. Schmidt ist jetzt zu dem früher von
ihm begonnenen und schon wesentlich gefördertem Ausgabe
des Tolomeus von Lucca zurückgekehrt, und ich möchte ihn manchen
diese schon mehrmals ~~begonnenen~~ durch andere Aufgaben
unterbrochen Arbeit ^{endlich} vollenden lassen. Nach ihrem Ab-
schluß werde ich aber die unter den jetzt ganz veränderten
Verhältnissen, abweichend von meinem 1913 vorgestellten
Plan, die Arbeiten an den italicaischen ^{Chroniken} Quellen des
13. Jahrhunderts zurückgefallen, da sie mit ^{Lebni-}
tätigkeiten zu kämpfen haben werden, die in der nächsten
Zeit besser zu beseitigen sein werden. Ich werde dagegen, sobald die dafür erforderlichen Arbeitskräfte zur
Verfügung stehen,
die nach aussprechenden Seiten und Historien der spanischen
I. Periode aus Deutschland in Angriff nehmen und diese
in der nächsten Band des Scriptores beschreiben lassen.
Neben der Vollendung des 5. Diplomatabandes selbst be-
arbeiten. Inzwischen habe ich Herrn Prof. Caron in
Leipzig für die Ausgabe der auf den Kreuzzug Friedrich
I. bezüglichen Schriften gewonnen, und Herr von Frick
Mitarbeiter Herrn Prof. Hübner in Breslau hat gleich-
falls ^{für} Hilfe für diese Arbeiten bereit erklärt, doch
sind die Verhandlungen darüber mit ihm noch nicht
ganz abgeklungen.

In der Zeit des 55. Jahres Germanicus sind
zwei Abteilungen zu unterscheiden: die neue Ausgabe
von schon in den Monumenten erschienenen Quellen und
die jetzt erst in Angriff genommenen Ausgaben von Quellen
des 14. Jahrhunderts. In der ersten ist die neue Ausgabe der hamburgischen Kirchengeschichte
des Adam von Bremen im November 1917 erschienen; sie
bedeutet einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der
alten Lappenberg, deren Grundlagen Lückenhaft nicht ver-
ändert hatte, sowohl durch den reichhaltigen Sachkom-
mentar wie ganz besonders durch die erstmalig hier
gegebene Textgeschichte, die es ermöglicht fremde,

Die dringend notwendige neue Ausgabe der von
Perly sehr wenig befriedigend edierten Annalen
von Regino und Monte Cassino, die Herr Dr.
L. Tausch in Hamburg übernommen hat, konnte,
wie er berichtet, in dem abgelaufenen Jahre
nicht gefördert werden, da Herr Dr. Tausch noch
immer in Meiner, diese fehlt.